



Marburger
Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Moritz,
Juchaczka ulica 4. Telefon 26

Bezugspreise:

Abholen, monatlich	Din 20—
Zustellen	21—
Durch Post	20—
Ausland, monatlich	30—
Eingehummert	Din 1 bis 2—

Die Bezahlung der Zeitung ist bei Abbestellung für Vorzeiten für mindestens ein Viertel empfindlich. Sonstige vorzeitige Preise ohne Rücksicht auf den Betrag der Abbestellung sind in Moritz bei der Administration der Zeitung, Juchaczka ulica 4, in Lublana bei der Compagny, in Zagreb bei der Interchemia 1. 2, in Opatowitz, Kattowitz, in Wien bei einem beliebigen Agenten.

Pr. 283.

Karibor, Donnerstag, den 15. Dezember 1927

67. Jahrg.

Die Kontroverse über den französisch-jugosla- wischen Vertrag

Die Gefahren der Politik der Einzelpartei.

Von

Henry de J o u v e n e l

Früherer Delegierter Frankreichs beim Völkerbund.

(Europreß. Nachdruck verboten.)

Dem Vertrag zwischen Frankreich und Jugoslawien fehlt zumindest eine Unterschrift: die **I t a l i e n**. Solange die Regierungen von Paris und Rom in ihrer Politik nicht gemeinsam vorgehen, bleibt die **D r i e n t f r a g e** bestehen. Ueber diese Tatsache dürfen wir uns keinen Illusionen hingeben. Es ist nicht die Schuld Frankreichs, wenn eine Uebereinstimmung in den Prinzipien und in der Haltung der beiden lateinischen Länder in den letzten Jahren nicht erzielt werden konnte. Die Kommissionen für auswärtige Angelegenheiten der Kammer und des Senats erhielten über diesen Punkt die ausdrückliche Versicherung Briand's. Das war übrigens zu erwarten gewesen, da man wußte, daß der jetzige Minister des Aeußern seit den Verhandlungen im Jahr 1919 die Haltung Clemenceaus gegenüber Italien nie billigte und sich hütete, bei den einleitenden Konferenzen der Tagung von Locarno im gleichen Sinne vorzugehen.

Die Politik Frankreichs zielt nicht darauf hin, Italien irgendwie zu verletzen. Sie sieht im Gegenteil in der Zusammenarbeit der beiden Mittelmeervölker eine der grundlegendsten Friedensbedingungen. Wodurch gestaltet sich aber diese Zusammenarbeit immer schwieriger? Die italienischen Blätter beschuldigen Frankreich stets von neuem, eine Hegemonie über die Balkanländer für sich in Anspruch zu nehmen, ein Ehrgeiz, der uns völlig fern liegt. Unser Einfluß auf dem Balkan ist die Folge unseres Desinteresses. Die Völker des Orients können von uns etwas erhoffen, zu befürchten haben sie nichts. Sowohl der einzelne Mensch, als auch ein ganzes Volk misstrauen dem Nachbar. So paradox es auch klingen mag, dem fernen Freunde trauen wir am ehesten. Die Entfernung ist eine Gewähr für die Freundschaft. Wenn uns die Italiener die Freundschaft zu Jugoslawien oder Rumänien oder irgendeinem Lande in diesem Teile Europas vorhalten, fällt dieser Vorwurf auf die Geographie zurück. Möglicherweise ist die Geographie im Unrecht, aber wozu es ihr sagen? Sie hört nicht und die gesamte Polemik der Welt läßt sie kalt.

Uebrigens hat Frankreich, selbst wenn es irgendwelchen Einfluß auf dem Balkan besitzt, sich nie noch gegen Italien gewandt. Ganz im Gegenteil! Gerade im heurigen Jahr war das a l b a n e s i s c h e Problem die Ursache von Differenzen zwischen Rom und Beograd. Die jugoslawische Regierung hätte sich gern an den Völkerbund gewandt: die diplomatische Intervention Frankreichs trug bei, sie von diesem Vorhaben abzu- bringen, da Frankreich wußte, daß M u s s o l i n i diesem Vorgehen äußerst feind- lich gegenüberstehen würde. Ich will damit nicht sagen, daß unsere diplomatischen Ver- treter gut daran thaten. Ich habe sogar kürzlich ihr Vorgehen öffentlich bedauert und bedaure es auch weiter, um so mehr, als die Sonderverhandlungen zwischen

Das Arbeitsprogramm der Stupschicht

**Vor der Wahl zahlreicher Beratungsausschüsse — Vertagung
der Interpellationen**

o. B e o g r a b, 14. Dezember. Heute um zehn Uhr vormittags trat die Stuphji-na zu einer Plenarsitzung zusammen. Vor Uebergang zur Tagesordnung wurde ein Ekkajijiger Ukas betreffend die interimisti-sche Betrauung des Handelsministers Dr. S p a h o mit dem Finanzministerium ver-lesen.

Nach Verlesung des letzten Sitzungsprotokolls erhielt der serbische Agrarier **Ž a z i ć** das Wort, welcher in einer längeren Rede in schärfster Weise gegen die Vertagungsmandate der Regierung plädierte, worauf er hinwies, daß die Skupština kostbare Zeit vergebend und durch die Schuld der Regierung verhindert sei, sich mit der Lösung wichtiger sozialpolitischer und ökonomischer Fragen zu beschäftigen. Redner betonte im Verlaufe seiner Rede, daß für die letzte Vertagung der Skupština keine triftigen Gründe vorgebracht worden seien, umso weniger, als es der Skupština an Vorlagenmaterial wie auch an Dringlichkeitsanträgen der Opposition nicht gemangelt hätte.

Hierauf nahm das Haus eine Reihe von Berichten entgegen. Der Finanzminister berichtete, daß der Oberste Rechnungshof der Regierung eine Reihe von bereits outgebrauchten Krediten nicht anerkannt habe, darunter den Betrag von 1,700.000 Dinar, der für die Wahlen benötigt wurde, und Disken und Kosten für verschiedene Kommissionen im Betrage von 68.000.000 Dinar aus dem Abschnitt 52 des Staatsvoranschlages.

Der Abg. W u j i é (Agrarier) brachte einen Dringlichkeitsantrag zum Gesetz über die Auftheilung des Stantes in Kreise ein, mit der Forderung, die Stadt Beograd aus dem Kreise auszuscheiden, worauf die Stadt Belisk Besseker als Kreishauptstadt ernannt werden soll. Diesen Antrag stützten auch die Abgeordneten Dragičević (selbst. Dm.) und Moser (Deutscher). Der Minister Porowicz lehnte den Antrag im Namen der Regierung ab, da die Regierung diese Frage mit einem eigenen Antrag regeln werde.

Hierauf schritt die Kurstinna zur Festlegung der Tagesordnung für die morgige Plenarsitzung. Der Antrag der Mehrheit wurde vom Präsidenten in nachstehender Fassung verlesen:

1. Gesetzentwurf, betreffend die Regelung der zivilen Luftschiffahrt.

2. Gesuchantrag über die Verwendung des Rolarac-Fondes.

3. Entgegennahme des Berichtes des parlamentarischen Untersuchungs Ausschusses über die Wahlswindeln im Kreise Sarajewo und Bihaç.

Italien und Jugoslawien keinerlei Entspannung brachten, die Feindschaft zwischen den beiden Nationen weiterwächst und Italien Frankreich heute ebenso fürchtet, als es der Fall gewesen wäre, wenn wir uns nicht für Italien eingesetzt hätten. Auch hat dadurch der französisch-jugoslawische Vertrag vor der Welt ein wenig seine Bedeutung als Friedensdokument eingebüßt, die wir ihm verliehen haben, indem wir unsere Verehrlichkeit zeigen, in allen strittigen

4. Wahl des Ausschusses zur Beratung der Novelle zum Gesetz über die Anerkennung nationaler Verdienste.

5. Wahl des Ausschusses zur Novellirung
des Gesetzes zum Schutze industriellen Eigen-
thums.

6. Wahl des Ausschusses zur Beratung der Gesetzesvorlage über die Bekämpfung der Tierseuchen.

7. Wahl des Ausschusses zur Beratung der Regierungsvorlage, betreffend die Regelung der hayerischen Kolonisation und der Begluf-Frage.

8. Wahl des Ausschusses zur Abänderung des Art. 8, Alinea 1 des Gesetzes über die Aufteilung des Staates in Verwaltungskreise.

9. Wahl des Ausschusses zur Beratung des Gesetzes über die Organisation der Zentralstelle für Währung und Feinmetalle.

Gobann erklärte der Präsident die Sitzung für geschlossen. In den oppositionellen Bänken wurde auf den morgigen Tag als den Tag der Interpellationen hingewiesen, doch ließ sich die Regierungsmehrheit von ihrer Tagesordnung nicht abbringen.

Kund um die „Abrüstung“

g. New York, 14. Dezember. Die ersten praktischen Folgen der britischen Unnachgiebigkeit auf der Genfer Dreimächtekonferenz treten jetzt in Erscheinung. Präsident Coolidge hat nach vierwöchiger Überlegung das ihm vom Marineministerium vorgelegte Marineprogramm gutgeheißen. Es ist das sensationellste Rüstungsprogramm, das Amerika seit dem Jahre 1916 ausführt. Der Plan schlägt nicht weniger als 26 Kreuzer zu je 10.000 Tonnen vor, ferner 3 Flugzeugmutterschiffe, 11 U-Boote und 16 Großzerstörer, die in den nächsten fünf Jahren gebaut werden sollen. Die Durchführung des Programmes wird ungefähr 1½ Milliarden kosten.

London, 14. Dezember. Wie „British United Press“ meldet, erklärte Litwinow nach seiner Rückkehr aus Genf, daß die Sowjetregierung auf der im nächsten März stattfindenden Tagung der vorbereitenden Abrüstungskonferenz die Kapitalisten vor die Alternative stellen werde, entweder vollständig auf jede Abrüstung zu verzichten oder aber die von den Sowjets vorgeschlagene etappenweise Abrüstung anzunehmen. Die gleiche Agentur meldet, daß man in Moskau den Besprechungen Litwinows mit Briand, Chamberlain und Stresemann große Bedeutung beimesse.

Fällen das Schiedsgericht des Völkerbundes anrufen. Wie dem auch sei, unsere Intervention bei der jugoslawischen Regierung im letzten Sommer beweist unseren stets guten Willen gegenüber Italien.

Die Geschichte des französisch-jugoslawischen Vertrages erbringt dafür einen neuen Beweis. Vor allem handelt es sich, wie V r i a n d erklärte, um einen Vertrag zu drit, zu dem die Initiative von Italien ausging. Mit einem Mal zog es

De Beaumarchais



Nach der Beilegung des polnisch-litauischen Konfliktes wird in nächster Zeit die Befestigung der französisch-italienischen Spannung im Vordergrund der europäischen Politik stehen. — Dabei wird der neue französische Botschafter in Rom der Deumarchais eine große Rolle spielen.

Kurze Nachrichten

o. S h a n g h a i, 14. Dezember. Die Unruhen in Kanton dauern an. Gestern gingen die Besatzungen der nationalistischen Flotteneinheiten, die vor einigen Tagen noch das sowjetische Kanton beschossen hatte, zu den Kantonesen über. Zwischen Tschang-Kaj-Schel und der Kanton-Regierung haben sich die Gegensätze derart verschärft, daß der Diktator den russischen Konsul verhaften und alle Beamten der Sowjet-Behörden ausweisen ließ.

o. T i r a n a, 14. Dezember. Der Senat hat ein Gesetz genehmigt, demzufolge Achmed Beg offiziell als der Retter seines Vaterlandes genannt wird.

Börsenberichte

Ljubljana, 14. Dezember. (Verf.
 sen.) Berlin 1356.50, Zürich 1095.90, Wien
 801, London 277.12, Newyork 56.70, Prag
 168.35, Triest 308. — G e l d e n (Geld):
 Celsjka 164, Laibacher Kredit 133, Kredit-
 anstalt 160, Boske 133, Ruze 265, 280,
 Baugesellschaft 56, Sekir 110. — S o l d a
 m a r k t: Tendenz ruhig. Abschluss 1 Wag-
 gon Ruchstämmen, von 2 m aufwärts, von
 30 cm Radius aufwärts, franko Waggon
 Grenze 1120. Nachfrage nach Eichenstäm-
 men, 1.70—1.80, Februar und März liefer-
 bar, Eichenbodenbrettern und Eichenstäm-
 men. — L a n d w i r t. P r o d u k t e:
 Tendenz fest: keine Abschlüsse. Die Preise
 sind unverändert.

der Diktator Italiens vor, mit Jugoslawien allein den Vertrag zu unterzeichnen. Ein Pakt, der dieser langjährigen Feindschaft zwischen den beiden Adriastaaten ein Ende bereite, erschien Frankreich so wünschenswert, daß die französische Regierung sich geneigt zeigte, zurückzutreten und die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zu Jugoslawien auf einen späteren Zeitpunkt verschob, um Italien den Vortritt auf dem Weg zum Frieden zu lassen. Man kann sich

auch in diesem Falle fragen, ob wir recht taten, denn ein Vertrag zu dritt hätte alle Unstimmigkeiten zwischen Italien und Frankreich auf dem Balkan beseitigt, während bei einem französisch-jugoslawischen und italienisch-jugoslawischen Vertrag immer die Gefahr der Gegensätzlichkeiten besteht. Aber auch bei dieser Gelegenheit haben wir uns den Wünschen Italiens gefügt und ein Vorwurf trübe uns vollkommen ungerechtfertigt.

Der kürzlich zustandegekommene Vertrag zwischen Frankreich und Jugoslawien ist daher nichts Ueberraschendes. Er ist nicht gegen Italien gerichtet und nur ein Glied mehr i. d. Kette von Verträgen, die wir vereinbart, um die Unsicherheit, die den Völkerbundverträgen anhaftet, auszugleichen. Durch die Unterschrift haben Jugoslawien und Frankreich einen der dringendsten und immer wiederkehrenden Ratsschlüsse in der Resolution enthalten waren, über die in der letzten Völkerbundversammlung abgestimmt worden war, befolgt.

Soll aber das besagen, daß solche Sonderverträge einen Idealzustand darstellen? Wir sind weit davon entfernt, das zu behaupten, Frankreich und Italien haben seit Kriegsende viele Verträge unterzeichnet. Mussolini ist sogar stolz darauf, in einem Minimum an Zeit ein Maximum von Verträgen zustande gebracht zu haben. Diese diplomatischen Hilfsmittel sind jedoch ungeeignet, die Unstimmigkeiten zu überbrücken, sie beschwören im Gegenteil öfter Gegensätze herauf. Es ist beispielsweise vollkommen sicher, daß der italienisch-jugoslawische und der italienisch-albanische Vertrag einander ausheilen werden. Andererseits scheint die Unterschrift des französisch-jugoslawischen Vertrages der jüngsten Spannung zwischen Italien und seinen Nachbarn im Westen und Osten den Charakter einer Vorichtsmaßnahme gegen den Faschismus zu verleihen und als ein Zeichen der Bündnisse vor Kriegszeit. Solange der Völkerbund aber nicht imstande ist, die Sicherheit der Staaten, die ihm angehören, zu gewährleisten, gibt es keine andere Möglichkeit. Das muß der neue Sicherheitsausschuß in Genf verstehen. Man kann die Völker nur zum Verzicht auf die Sonderverträge bewegen, wenn man ein anderes System an ihre Stelle setzt.

Nachrichten vom Tage

Die Allianz der Bedürftigen

In Prag haben sich die Vertreter von vier Staaten (Oesterreich, Jugoslawien, Ungarn u. die Tschechoslowakei) zu einer Konferenz zusammengefunden, um die Frage einer gemeinsamen Fremdenverkehrspropaganda ihrer Lösung näher zu bringen. Zwei Republiken und zwei Königreiche. Ich will damit nicht sagen, daß die Staatsform in diesem Hinblick von irgendwelcher Bedeutung ist. Wichtig ist nur die Feststellung, daß man in diesen vier Staaten, die nahezu eine diatramale Politik treiben, einzusehen beginnt, daß man sich irgendwie zu einigen hat, wenn man in den Badeorten, Hauptstädten usw. auf einen ergiebigen Fremdenstrom und insbesondere auf die Dollars der reisenden Amerikaner reflektiert. Die gleiche Sehnsucht nach ergiebigen Geldquellen hat über alle Prestigebedenken hinaus den Sieg davon getragen. Man wird jetzt ein österreichisch-ungarisch-jugoslawisch-tschechoslowakisches Fremdenverkehrsprospekt in den bedeutendsten Weltstädten herausgeben, um das Ausland gemeinsam auf Karlsbad, Rogaska Slatina, Bled, Marienbad, Ischl, Reichenhall, Gleichenberg, Dubrovnik, Split, Balatonfűrdő, Siofok, Pestyán, Budapest, Prag usw. aufmerksam zu machen. Rührend, einfach, verständlich wie hier die gemeinsamen Interessen vereinigt werden. Könnte das nicht auch in anderen Dingen so sein? Wie wäre es, wenn diese Staaten untereinander den Visumzwang beendigten? Es ist unmöglich, daß das Visum zwischen Jugoslawien und Deutschland fällt, zwischen Jugoslawien und dem nachbarlichen Oesterreich aber aufrechterhalten wird. Ungarn hat eine chinesische Mauer aufgerichtet. Aus politischen Motiven angeblich. Aber Fremdenverkehr läßt sich nur machen, wenn dem Fremden das Reisen so angenehm wie möglich gemacht wird. Diese Prager Konferenz betrachte ich als Auftakt zur Allianz der Bedürftigen. Wir brauchen in Mitteleuropa viel Fremdenverkehr. Id est: viel Geld. Die vier Portiere, die jetzt in Prag konferieren, werden noch manche schlechte Gewohnheit ablegen müssen. Sie sollen in der Schweiz lernen, wie man Fremdenverkehr macht. Ohne Politik, mit viel Höflichkeit.

Scarabaeus.

Von der Lokomotive gulliotiniert

Aus Sarajevo wird berichtet: Am 13. d. M. ereignete sich in der Station Pazarić bei Sarajevo ein schwerer Unfall, der den Bahnarbeiter Milan Milovanović das Leben kostete. Milovanović stand auf einer Lokomotive, die zur Aufnahme von Kohle so gerad, daß sein Kopf direkt auf die Schienen zu liegen kam. Im nächsten Moment wurde ihm der Kopf glatt vom Rumpfe ab-

getrennt. Der Kopf fiel in die Aschengrube zwischen die Schienen. Milovanović war Vater von vier Kindern und galt als braver und vorbildlicher Arbeiter.

Verfuchsehe

Als Probegatten empfehlen sich . . .

Mr. Clay Rosele und Mrs. Josephine Julius, beide natürlich amerikanische Staatsbürger, haben sich verfuchseweise für eine Periode von zwei Jahren geheiratet: denn sie sich nach Jahren getrennt haben, gehen sie auseinander; wenn nicht, bleiben sie beisammen. Diese Idee wird von allen amerikanischen Zeitungen als große Neuheit gefeiert; die beiden Jungvermählten aber haben ihr Bild in allen Tageszeitungen dies- und jenseits des Ozeans. Die Journalisten feiern sie als Pioniere einer neuen Ordnung und alle braven Bürger können, wenn sie die Zeitung beim Morgenkaffee lesen, feststellen, daß die junge Frau sehr hübsch ist und der junge Mann ganz vergnügt lächelt. Der Arme weiß nämlich nicht, was ihm bevorsteht.

Bisher, bei unserer veralteten Ehegebung, konnte der Mann, wenn seine Frau allzu unerträglich wurde, jeden Tag um 5 Uhr nach Hause laun und ihm Kaffee, Gläser und andere Gegenstände an den Kopf werfen, sagen: „Ueberhaupt lasse ich mich scheiden und schon heute laufe ich zum Advokaten, um die Klage zu überreichen.“ Jedermann kann das tun: nur Mr. Clay Rosele, der so vergnügt auf der Photographie lächelt, kann dies nicht. Er muß zwei Jahre bei seiner Frau leben, selbst wenn sie noch so unerträglich und böshaft ist, wenn sie ihm das Leben noch so unmöglich macht.

Wir glauben, daß die große Neuerung, die so sehr in der amerikanischen Presse gereizt wurde, einen Rückschritt darstellt. Wenn zwei Leute sich heiraten, gibt es nur zwei Möglichkeiten: entweder sie vertragen sich, oder sie vertragen sich nicht. Wenn sie sich vertragen, dann bleiben sie zusammen, ob sie sich nun befristet oder unbefristet geheiratet haben, sie bleiben zusammen, selbst wenn sie gar nicht verheiratet sind; sie bleiben manchmal selbst beieinander, obwohl sie verheiratet sind. Vertragen sie sich aber nicht, dann gehen sie auseinander mit oder ohne Scheidung, und keine befristete oder unbefristete Ehegeschgebung, keine sensationelle Neuheit in der Eheschließung wird sie davon abhalten.

Wozu also der große Lärm um die befristete Ehe der Mrs. Josephine Julius und des Mr. Clay Rosele? Es sei denn, daß die beiden eine Ehegeschgebung zur Unterhaltung einer neuen sensationellen Schupfcreme gegründet haben und in den nächsten Tagen eine Annonce folgenden Inhalts veröffent-

lichen: „Die besten Schupfcreme auf dem Gebiete der Ehegeschgebung haben ihr Genie auch auf jenem der Schupfcreme bewiesen. Ihre neue Schupfcreme ist ebenso sensationell wie ujm.“

Ein Tunnel nach Afrika

Spanische und französische Ingenieure sind an der Arbeit, die Pläne für den Bau eines Tunnels, der die beiden Kontinente Europa und Afrika — unter dem Mittelmeer — verbinden soll, fertigzustellen. Die Meerenge von Gibraltar soll unterirdisch überspannt werden, in einer Länge von 48 Kilometer. Von der spanischen Küste wird der Tunnel bis zu einem noch nicht festgelegten Punkt des internationalisierten Tangergebietes führen. Dem Projekt stehen große technische Schwierigkeiten im Wege. Die Meerenge von Gibraltar entfällt durch einen riesenhaften Riß in einem Gebirgssystem. Man stelle sich vor, daß ein einziger ungeheurer Felsen plötzlich entzweitbricht. Dort, wo die Meerenge nicht breiter als 14 Kilometer ist, ist der Riß über einen Kilometer tief. Man mußte also eine andere Stelle suchen, die allerdings noch immer etwa vierhundert Meter unter dem Meeresspiegel verläuft. Die Arbeiten werden mit dem Bau einer Stützgalerie, die einen Durchschnitt von drei Meter haben wird, beginnen. Von dieser Galerie aus wird das Hauptwerk in Angriff genommen werden. Der eigentliche Tunnel wird aus zwei Meter bestehen. In jeder der Galerien werden, auf normalpurtigem Geleise, Züge nur in einer Richtung verkehren. Die Fahrzeit wird etwas über eine halbe Stunde dauern und in 24 Stunden werden 120 Züge mit einer Gesamtladung von 120.000 Tannnen den Weg zurücklegen können; die Ersparnisse an den Kosten doppelter Umladung werden die Rentabilität des Tunnels gewährleisten. Die Gesamtkosten der Arbeiten werden auf 300 Millionen Pesetas geschätzt.

t. Der neue Gendarmeriekommandant in Slowenien. Gendarmerieoberst Dušan Habizovič ist von seinem bisherigen Posten in Cetinje Dienstag in Ljubljana eingetroffen und hat das Kommando über das Gendarmerieregiment in Slowenien bereits übernommen.

t. Der neue Gehilfe des Ministers für Sozialpolitik. Mit königlichem Ukas wurde der im Ruhestand befindliche Beamte des Invalidenheimes in Sarajevo, Dr. Janjo Döbner zum Gehilfen des Ministers für Sozialpolitik ernannt.

t. Neue Autobusverbindung mit Presburg. Demnächst wird eine tägliche Autobuslinie auf der Linie Gornja Radgona—Ljutomer—Strigova—Murcko Sredisce—Oalovec eröffnet. Der Wagen wird an Sonn- und Feiertagen sowie an Marktagen zwischen Razkrizje und Oalovec zweimal täglich verkehren. Für die Fahrt wird der

Jugend und Anmut

lassen sich lange erhalten. Durch ständige Hauptpflege mit Nivea-Creme können rissige Gesichtshaut, fleckiger Teint usw. vermieden werden. Nivea-Creme enthält Eucerit, eine Substanz, die die Funktionen der Haut belebt. Aber nur

Nivea-Creme

Im Schatten der Schuld

Roman von Karl Gaudel

25 (Nachdruck verboten.)

Erschüttert, von Angst und Entsetzen durchbebt, kniete Richard Drell neben seines Vaters nieder. Aber es war zu spät. Eben trat der Letzte von den Bewußtlosen Tippen, ein Zucken und Reden ließ durch die Liegende Gestalt — dann war das Leben entflohen.

Richard Drell sah mit starren Augen vor sich nieder; alle Lebenshoffnung, alle Daheimwerte hatten ihn verlassen in dieser Minute. Seine Gedanken liefen wild und wirr durcheinander.

Nur eins juckte immer wieder aus dem Chaos seines Denkens hervor: „Rette dich! Bring' dich in Sicherheit!“

Ein wildes, unbändiges Verlangen war in ihm erwacht, dieses elende, verpöhlte Dasein, das ihm selbst nichts mehr wert schien, weiter zu schleppen, durch die unfruchtbaren Jahre eines verfehlten Lebens.

Nie, niemals zuvor war ein solcher Lebensdrang, eine solche wahnsinnige Lebensgier in ihm geweckt, wie gerade jetzt, wo er nun zum Totschläger geworden war und ein Leben, ausgelöscht durch seine Schuld, vor ihm am Boden lag.

Und ganz unter dem Banne dieses Selbst-erhaltungstriebes tastete er sich auf, ver-

wischte mit dem Instinkt eines wilden Tieres alle Spuren des Kampfes und floh, wie gehebt, durch Lärm und Gestrauch, im weiten Bogen den schweigenden Ort seiner Tat.

Es war, als sei der Himmel ihm gnädig. Leise zogen die grauen Wolken heran und unablässig in dichten Floden rieselte der Schnee nieder auf das schlafende Land.

Aber droben im Hause am Steig haftete die Angst und die Sorge vom Fenster zur Tür, von der Tür zum Fenster.

Der Vater war noch immer nicht heim. Rose den Knecht hinunter ins Dorf und gekommen.

Witternacht war vorüber, da schickte sie fragen, ob niemand den alten Bauern gesehen habe.

Und der Knecht kam und brachte Botenschaft. Matthes Bollbrecht sei mit dem Kist-Matras aus Bremen heimgekehrt.

Mit einem winternden Beifall brachte Rose ins Anie. Vor ihre ahnende Seele war das Unglück getreten und die Furcht vor dem Kommenden schlug ihre scharfen Krallen in das vor kurzem noch so glückliche Herz.

Da machten sie sich auf mit Windlichtern, Stöcken und Stride, um den Verlorenen zu suchen.

Und sie kämpften sich durch Wetterbraus und Schneegestöber und suchten im Walde und tief unten im Grunde und fanden ihn

endlich beim Morgengrauen halbversteckt unter der Schneedecke des alten Bruches.

„Abgestürzt!“ sagte der Großknecht und maß mit bedächtigem Blick die Entfernung von der Bergwand, die eisüberkrustet hinausstarrte über die Wipfel der Bäume in die weite, dämmernde Ebene.

Da haben sie aus ihren Stößen eine Bahre gemacht und in stillem Zuge ihn hinaufgetragen, der verzweifelt Tochter ins Haus.

„Abgestürzt!“ hatte der Großknecht gesagt, und „abgestürzt!“ sagten auch die Leute im Dorfe und der Leichenbeschauer.

So schrieb es der Gemeindevorsteher ins Standsregister und malte mit ungelassenen Fingern hinter Matthes Bollbrechts Namen drei Kreuzchen.

So wollte es das Gesetz und die öffentliche Ordnung.

Da wagte auch Richard Drell sich wieder hervor. Er trug frei und sicher das Haupt wie zuvor, fand auch den alten Weg wieder zum Steighof und stand neben Rose an der Bahre des zu Tode Gefallenen.

Sein Gesicht hat geizt und in seinen Augen haben die rassen, glänzenden Tränen gestanden.

Aber was sein Herz gefühlt hat in diesen Augenblicken, wie es in seinem Innern aus geschaut hat, das hat er mit keinem Blick und mit keinem Worte je einer Menschenlede verraten.

Drei Tage später trugen sie Matthes Bollbrechts müde Hülle zu Grabe. Der alte Pfarrer sprach ein kräftiges Gebet an der offenen Grube. Und es war niemand im Dorfe, der es verärgert hätte, dem alten, allgemein beliebten Mann die letzte Ehre anzutun.

Dann lagen sie beim Leichenschmaus im „Schwarzen Ochsen“, aßen und tranken auf das Gedächtnis des Toten. Es waren auch schon etliche darunter, die schon jetzt den jungen Richard Drell mit „Steigbauer“ anredeten.

3. Mölles Kapitel

Trost und Frieden fanden nicht Rast und Stätte in Richards Seele. Groß und unabweisbar war darin das Gewissen aufstanden und kündete mit harter Strenge seinen Spruch:

„Geh hin, bekenne deine Schuld! Sühne, was du zu sühnen hast und nimm müßig die Last auf, die du selbst in Zug und Trug, in Jähzorn und Grimm dir schufest!“

Aber das konnte er nicht.

„Leben!“ schrie es in ihm, „Leben will ich und glücklich sein! In Freiheit will ich atmen und besitzen, wofür ich gekämpft und gerungen, wofür ich gelogen und gesündigt habe!“

(Schluß folgt.)

Wöchliche Fahrpreis berechnet, nämlich 1 Dinar pro Kilometer und Kopf.

t. Die ersten zwei jugoslawischen U-Boote! Wie aus Split gemeldet wird, sind am 11. d. M. die Besatzungen für die U-Boote nach England abgereist, um die neuerbauten ersten zwei U-Boote unserer Marine zu übernehmen. Die Mannschaft verbleibt 15 Tage in England und bringt dann die U-Boote nach dem Heimatshafen.

t. Tod eines österreichischen Armeeführers. Am 9. d. M. ist in Rodaun Generaloberst von Rohr, der seinerzeitige Armeekommandant an der italienischen und später an der rumänischen Front, im 74. Lebensjahre gestorben.

t. Lindbergh fliegt von Washington nach Mexiko. New York, 13. Dezember. Oberst Lindbergh ist heute mittags um 12 Uhr 10 Minuten flüchtig zu einem zwischenlandungslosen Flug von Washington nach Mexiko aufgestiegen. Drei Militärflugzeuge, drei Marineflugzeuge und ein Flugzeug des Handelsministeriums begleiten ihn eine Strecke weit. Lindbergh nahm auch ein Gewehr mit, um im Falle einer Notlandung in einer einsamen Gegend auf die Jagd gehen zu können. In Mexiko werden zum festlichen Empfang Lindberghs, der voraussichtlich Mittwoch um 2 Uhr nachmittags ein treffen wird, große Vorbereitungen getroffen.

t. Ein schreckliches Autounfall. Aus Bordeaux wird gemeldet, daß sich in der Nähe der Stadt ein gräßliches Unglück ereignete. Ein in schnellem Tempo fahrendes Auto geriet ins Schleudern, rannte gegen die Stange eines Ueberlandtanks und überschlug sich. Der Chauffeur war sofort tot, die vier Insassen des Wagens trugen nur leichte Verletzungen davon. Ein vorbeifahrender Automobilist, der die Leiche des Chauffeurs, die unter der herabhängenden Starkstromleitung zu liegen kam, berührte, wurde im Augenblick getötet. Zwei andere Passanten, die die beiden Toten hervorziehen wollten, sind von dem Starkstrom ebenfalls auf der Stelle getötet wurde.

t. Tod eines Lokomotivführers auf offener Strecke. Aus Motivon wird gemeldet: Der Zugführer Dechen starb auf der Lokomotive des Motivoner Schnellzuges auf offener Strecke. Der Feizer konnte den Zug weiterführen und brachte seinen toten Kollegen bis zur nächsten Station.

t. Die Tochter um ein Gläschen Schnaps verkauft. In Wien wurde ein gewisser Thomas K u l a f verhaftet, der in seiner Trunkenheit seine 14jährige Tochter einem Unbekannten um ein Deziliter Schnaps verkauft und ihm überdies noch den Tauschein des Kindes ausgehändigt hatte.

t. Wiederanbringung der Erinnerungstafel am Geburtshause Andreas Hofers. Vor kurzem wurde die Erinnerungstafel am Geburtshause Andreas Hofers im Pasterertal von der faschistischen Ortsbehörde entfernt. Da aber die Tafel von künstlerischem und historischem Interesse ist, ordnete die Bozener Präfektur jetzt die Wiederanbringung der Tafel an.

t. Ein Kind aus Angst vor dem Krampus gestorben. Tragische Folgen hatte der Besuch eines Mannes, der am Nikolausabend als Krampus verkleidet in die Häuser von St. Georgen bei Preßburg gekommen ist, bei dem neunjährigen Knaben des Weinhändlers Matth. Meßli. Die Eltern hofften, ihn durch den Krampusbesuch zu erheitern und hatten den Mann, auch in ihre Wohnung zu kommen. Beim Erscheinen des Krampus erschrak das kranke Kind derart, daß sich bei ihm Herzaffektionen einstellten. In der Nacht ist der Neunjährige gestorben, wie die Ärzte erklären, nur infolge der Aufregung, da die Erkrankung keineswegs so schwer gewesen sei, daß sie zum Tode hätte führen können.

t. Vier Kinder ausgelegt. In den Waldungen von Amiens fanden Holzarbeiter 4 Kinder im Alter von 9, 6, 4 und 3 Jahren, die von ihren Eltern dorthin gebracht und dann verlassen worden waren. Die wenigsten Nahrungsmittel, die die Eltern den ausgelegten Kindern mitgegeben hatten, waren schon aufgebraucht. Die Kinder wurden in eine Pflegeanstalt gebracht. Die Nachforschungen nach den Eltern blieben bisher ergebnislos.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Nachrichten aus Maribor

Maribor, den 14. Dez.

Abstimmung über das städtische Budgetprovisorium

Rundmachung des Stadtmagistrats.

Der städtische Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 8. d. M. das Budgetprovisorium für Jänner und Februar 1928 wie im Vorjahre beschlossen. Im Sinne des § 78 der Gemeindeordnung für die Stadt Maribor findet am 27. d. M. von 8 bis 12 Uhr im Sitzungssaale des Gemeinderates eine W a h l e r v e s a m m l u n g statt, die darüber zu entscheiden hat, ob der eingangs angeführte Beschluß dem Großzupnat zu unterbreiten ist oder nicht.

Die Abstimmung erfolgt mündlich mit „Ja“ oder „Nein“, wobei die nichtanwesenden Wahlberechtigten als mit dem Beschluß des Gemeinderates einverstanden betrachtet werden. Makgebend ist die Mehrheit der Wahlberechtigten.

Der Bürgermeister: Dr. Veskovar m. p.

m. Der Geburtstag des Königs. Am Samstag, den 17. d. M., dem Geburtstag S. M. des Königs Alexander, findet in der Domkirche um 9 Uhr ein Festgottesdienst statt, an dem die Vertreter der staatlichen und autonomen Ämter und Behörden teilnehmen werden. In der evangelischen Christuskirche wird um 10 Uhr vormittags aus demselben Anlasse ein Dankgottesdienst abgehalten. Nach der kirchlichen Feier wird der Großzupnat des Kreises im Palais des Großzupnats die Ergebnisse beweisende entgegennehmen.

m. Sitzung des Kreistages. Für Montag, den 19. d. M. um 10 Uhr ist im Ratsaal die 2. Sitzung des Kreistages einberufen. Die Tagesordnung umfaßt 1. den Bericht des Präsidenten, 2. die Genehmigung der Protokolle der früheren Sitzungen und 3. die Verhandlung über den Kreisvoranschlag für das Jahr 1928.

m. Todesfall. Gestern vormittags ist der Handelsangestellte Herr Ludwig S a a s im blühenden Alter von 28 Jahren verschieden. Friede seiner Asche!

m. Auszeichnung von verdienten Feuerwehrleuten. Mit Maß des Königs wurden mit der goldenen bzw. silbernen Medaille für Zivilverdienste folgende Mitglieder des Feuerwehrvereines in Sv. Trojica (Slov. Gor.) ausgezeichnet: Josef K r a m b e r g e r, Besitzer in Zg. Senarsta mit der goldenen sowie Ferdinand O g r i n, Winger in Zg. Boršč und Jakob K o v a č i č, pensionierter Lehrer in Sv. Trojica, mit der silbernen Medaille. Den genannten Herren wurden die Auszeichnungen samt den Diplomen Montag, den 12. d. M. mittags durch den Bezirkshauptmann, Herrn Regierungsrat Dr. J p a v i c überreicht. Auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Drei Tage Alkoholverbot. Im Sinne des Gemeindevoranschlags ist Samstag, den 17. und am Wahltag, Sonntag, den 18. d. im Bereiche der Stadtgemeinde Maribor der Ausschank von alkoholischen Getränken verboten. Zuwiderhandelnde werden im Sinne der gesetzlichen Vorschriften streng bestraft.

m. Volkshochschule. Freitag, den 16. d. M. findet ein Vortrag unseres bekannten Fachmannes auf dem Gebiete der Jugendberziehung, des Herrn Schuldirektors S t a l a, über das lehrreiche Thema „Geistig Zurückgebliebene — daheim, in der Schule und im Leben“, statt. — Montag, 19. d. beendet Herr Dr. J u r e č i o seinen interessanten Ausführungen über die Frage, ob und in wieviel Weite Geisteskranken gerichtlich verantwortlich ist.

m. Beginn des Weihnachtsmarktes. Schon hat die Zufuhr von Christbäumen jeder Größe begonnen. Der Wald kommt in die Stadt! Die Preise sind natürlich jetzt noch hoch, da die Konsumenten noch gering ist. Auch die Hausfrauen denken sich schon mit Weihnachtskränzen ein, denn eine alte Marktweisheit sagt: Je näher die Feiertage, desto teurer die Ware!

m. Eine notwendige Anregung. Am Hauptplatze, Ecke Herrengasse befindet sich eine schon total verrostete Verkehrstafel für Automobile. Es gibt wohl keinen fremden Automobilisten, der sie entziffern könnte. Auf diesen wichtigen Verkehrspunkt gehört eine Standtafel, die bei Nacht beleuchtet

wird und so der Verkehrsregelung wirklich nützt.

m. Wo bleibt die Reinigung der Reichsbrücke? Nach dem geringen Schneefalle wäre es ein Leichtes gewesen, die so frequentierten Gehsteige der Reichsbrücke abzufegen. Als nun Frost eintrat, war es direkt lebensgefährlich, die Brücke zu passieren. Es ist nur einem glücklichen Zufall zu verdanken, daß kein Unglücksfall passierte.

m. Einbruch in Dobrezje. In der Nacht von Montag auf Dienstag versuchten unbekannte Täter in verschiedenen Geschäften einzubrechen, hatten jedoch nur beim Schneidermeister S a n d i č Erfolg, wo sie einen neuen Winterrock erbeuteten. Der Verdacht lenkt sich auf vier unbekannte Personen, die Montag nachmittags in Dobrezje beobachtet wurden.

m. Berichtung. Zu unserem gestern erschienenen Bericht über d. Esperantofeier sei berichtet, daß die Damen Fr. K u t n i k und Fr. W i z z i u n g e r die Feier durch Gesang verschönert haben.

m. Wichtig für Hopfenbauer! Als 70. Band der bekannten Thaar-Vibliothek (Verlag Paul Parey in Berlin) ist kürzlich als gekrönte Preiszeitschrift „Hopfenbau und Hopfenbehandlung“ erschienen. Das für den Laien als auch Fachmann leicht ersatzliche Werk teilt sich in vier Teile und zwar: 1. Bau und Leben der Hopfenpflanze; 2. Die Kultur der Hopfenpflanze; 3. Der Hopfen als Gegenstand des Handels und 4. die Forderung des Hopfenbaues. Das Buch ist mit zahlreichen Illustrationen versehen und kann durch die Buchhandlung S e i n z in Maribor um den Preis von 98 Dinar bezogen werden.

m. Wetterbericht vom 14. Dezember 8 Uhr früh. Luftdruck: 727; Feuchtigkeit: 73; Barometerstand: 735; Temperatur: — 0,5; Windrichtung: 0; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Maribor 0, Umgebung dichter Nebel, Glätte. — W e t t e r b o r h e r j a g e: Andauernde Bewölkung, stellenweise Regen, schwache Temperatursteigerung. — Für M a r i b o r: Bewölkt, zeitweilig schneieiger Regen, Windstille, Temperatur zwischen minus 2 und plus 2 Grad Celsius.

m. Spende. „Ungeannt“ spendete 10 Dinar und ein Paket Kleider für den armen Invaliden mit drei kleinen Kindern. Herzlichen Dank!

m. Belika kavarna. Mittwoch Kabarettabend und Klavierkonzert. 14787

* Der Verein „Christlicher Frauenbund“ („Krišćanska ženska zveza“) ladet freundlichst alle Wohlthäter und Gönner zur Christbaumfeier ein, welche am 18. Dezember um 19 Uhr im Saale des „Marobni dom“ stattfinden wird und bittet um zahlreichen Besuch. Programm sehr groß. Die Vereinsleitung. 602

* Bodenreißtücher in mehreren Qualitäten erhältlich bei Anton M a c u n, Maribor, Gospostva ulica 10. 14799

Aus Celje

Sitzung des Gemeinderates

Der Gemeinderat von Celje hielt am Montag, den 12. d. M. von 18.20 bis 19.15 Uhr eine ordentliche Sitzung ab. Der Bürgermeister Herr Dr. G o r i č a n betonte eingangs, daß der Gemeinderat vornehmlich die Frage eines V o r a n s c h l a g s p r o v i s o r i u m s zu behandeln habe. Der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1928 ist nämlich noch nicht eingereicht worden.

Finanz- und Wirtschaftsausschuß (Berichterstatter G. R. Dr. B r e č i o und M o z i n a). Für Jänner und Februar 1928 werden Voranschlagswürfel eingeführt werden. Die Gemeindevoranschläge und Steuern werden im selben Ausmaße wie im Jahre 1927 eingehoben werden. Die städtische Buchhaltung wies zu Beginn dieses Jahres einen Ueberschuß von 231.000 Dinar aus. Nun ist dieser Ueberschuß bereits verbräucht, außerdem beträgt aber der Gehaltsbetrag bereits 172.000 Dinar. Fortan werden dazu bestimmte Mitglieder der einzelnen Sektionen im Voranschlage nicht vorgesehene Aus

Eine Kiefenaustwahl

finden Sie in unseren Spezialgeschäften in allen modernen französischen, englischen, amerikanischen, deutschen, sowie inländischen Parfümerie-Artikeln zu konkurrenzlos billigen Preisen, welche Sie für Ihren Toiletterbedarf benötigen.

Parfümerie: 14790
Carl J a c o b i, Graz, Herrngasse 10. —
A. C. L e y e r, Graz, Hauptplatz 16.

gaben gegen nachträgliche Begutachtung der zuständigen Ausschüsse anordnen dürfen. In dringenden Fällen darf der Bürgermeister über Summen bis zu 5000 Dinar verfügen. Die Parzelle am Josesberge an der Straße wird an Frau J o s e f a S c h u l z, die benachbarte Parzelle aber an den Polizeitagelanten Herrn C u l abgetreten. Die Parzellen müssen bebaut werden.

Vorauschuß (Berichterstatter G. R. Dr. B o l s). Am linken Sammer zwischen der Mündung des Dürrenbaches und der Villa des Herrn Direktor B r i n a r soll ein neues städtisches Dampf-, Bannen-, Medizinal- u. Sannbad errichtet werden. Zu den Gesamtkosten von 2.440.000 Dinar wird wahrscheinlich die Kreisversicherungsanstalt eine größere Summe beisteuern. Die Straße von der Brücke bei der Bergbauschule nach Langenfeld wird aus Gründen der öffentlichen Sicherheit bis auf weiteres der Wagenverkehr gesperrt. Der Bittstellerin Frau Strauß wird bis auf weiteres die Parzelle neben dem alten Gymnasialgebäude zum Bau einer Tobaktrafik abgetreten.

Zum Schluß wurde noch eine Geheimfugung abgehalten, an der einige Personalfragen behandelt wurden.

c. Todesfälle. Wie gemeldet, verschied am Samstag, den 10. d. M. in Celje Frau Gottfriede K u l i č im 74. Lebensjahre. Nun folgte ihr am Sonntag, den 11. d. M. auch ihr Gatte, der Steinmetz Herr Johann K u l i č, im Tode im 74. Lebensjahre. — Am Montag, den 12. d. M. abends verschied in Celje Herr Franz K u d e r, Kaufmann u. Hausbesitzer, im Alter von 62 Jahren. — Friede ihrer Asche!

c. Ausgrenzung der Bahnhofstrafik. Die Staatsbahndirektion in Ljubljana schreibt die Trafik am hiesigen Bahnhofe aus. In erster Linie kommen mindestens zu 50% unfähige Eisenbahninvaliden mit geringer Pension oder Rente und Witwen nach Eisenbahnen ohne Pension oder Rente in Betracht. Die Besuche sind bis 17. d. M. einzulenden. Vorher ist noch um die Inpacht-nahme des bestehenden Trafiklokals bei der Staatsbahndirektion einzufordern.

Aus Ptui

p. Weihnachtsbescherung der armen Invaliden. Der hiesige Ortsausschuß der Kriegsinvalidenvereinigung beschloß, auch heuer eine Weihnachtsbescherung seiner armen Mitglieder vorzunehmen, d. h. jener Personen beiderlei Geschlechtes, die bereits längere Zeit ihre Mitglieder sind und kein Verlangen, dazugehörige kleine Kinder besitzen. Zu diesem Zweck haben sie sich mit einer Bestätigung ihrer Wohngemeinde auszuweisen. Ohne einen solchen Ausweis kann eine Bescherung nicht vorgenommen werden. Von einer Beteiligung sind auch jene Mitglieder ausgenommen, die heuer bereits Geldunterstützungen erhielten. Die Weihnachtsgaben gelangen am 18., 21. und 23. und, falls noch Gaben übrigbleiben sollten, am 28. d. zur Verteilung. Reklamanten haben sich auch mit dem Mitgliedsbüchlein auszuweisen. Die Gemeindevoranschläge werden ersucht, die einschlägigen Bestätigungen nur den wirklich Bedürftigen und nur Vereinsmitgliedern auszustellen. — Der A u s s c h u ß.

Radio

Donnerstag, 15. Dezember.

Wien (Graz) 19.00 Uhr: Französischer Sprachkurs für Vorgesprächene. — 19.30: Englischer Sprachkurs für Vorgesprächene. — 20.05: Vorlesung Georg Reimers. Anschließend „Lebensgefährten“ von F. Salten. — Preßburg 17.30: Konzert. — 19.30: Prager Sendung: Sinfonisches Konzert. — Zagreb 17.00: Musikalisches Konzert. — 19.30: Prager Sendung. — Mailand 20.45: Rom-

gert. — 23.00: Jazz. — **Prag 18.30:** Deutsche Sendung. — 19.30: Sinfonisches Konzert. — **Daventry 20.15:** Mendelssohns Werke. — 21.30: Klavierkonzert. — 23.30: Tanzmusik. — **Stuttgart 20.00:** Mozart-Abend. — **Frankfurt 19.35:** Orgel- und Chorkonzert. — Anschließend: Tanzmusik. — **Brinn 18.10:** Deutsche Sendung. — 19.30: Prager Sendung: Sinfonisches Konzert. — **Berlin 20.50:** Stunde der Lebenden. — 22.30: Tanzstunde und Tanzmusik. — **Budapest 17.00:** Kammerorchester. — 20.00: Konzert. — 22.00: Jazz. — **Warschau 20.30:** Abendkonzert.

Schwurgericht Brandlegung

Gestern hatte sich als Letzte die 62jährige Wingerin Marie Bogrinc aus Rabenstein bei Putomer wegen Brandlegung und böswilliger Beschädigung fremden Eigentums zu verantworten. Am 29. September d. J. ist beim Besitzer Vinzenz Kerenčič in Rajzarje ein Brand ausgebrochen, für den die Angeklagte verantwortlich gemacht wurde. Ueberdies hat sie am 4. April d. J. beim Besitzer Anton Kolarčič im selben Orte vier Fensterscheiben mutwillig zertrümmert.

Die Angeklagte bestritt hartnäckig die Brandlegung. Die Geschworenen verneinten die diesbezügliche Schuldfrage, worauf die Angeklagte freigesprochen, wegen böswilliger Beschädigung fremden Eigentums jedoch zu 14 Tagen strengen Arrestes verurteilt wurde. Da diese Strafe durch die Untersuchungshaft abgebußt erscheint, wurde die Verurteilte sofort auf freien Fuß gesetzt.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor Reperioire

Mittwoch, den 14. Dezember: Geschlossen.

Donnerstag, den 15. Dezember um 20 Uhr: „Lang, lang ist's her“. Ab. D. Erstaufführung.

Freitag, den 16. Dezember um 20 Uhr: „Was ihr wollt“. Ab. B. Zum erstenmal. Festvorstellung.

Arienabend Fran Merallie

Montag abends gab im Kinosale der Opernfänger am hiesigen Nationaltheater Herr Fran Merallie einen Arienabend, der sehr zahlreich besucht war. Unser Opernbariton trug mit seiner prachtvollen, vorzüglich geschulten Stimme einige der bedeutendsten Arien aus jugoslawischen, deutschen, französischen, italienischen und russischen Opern vor. Den Zuhörern war es klar, daß unsere Oper zu diesem geborenen und mit einem so hervorragenden Stimmmaterial ausgestatteten Künstler nur zu beglückwünschen. Der Sänger war vorzüglich bei Stimme und steigerte seine Klangfülle von Arie zu Arie. Stürmischer Beifall belohnte den Künstler für den Genuß, den er dem begeisterten Publikum bot.

Die Klavierbegleitung besorgte in anerkannter Weise Fräulein Minka Bachert, die Dank ihrer Virtuosität ebenfalls in großem Maße zu einem so glänzenden Gelingen der Veranstaltung beitrug. Auch ihr zollten die Zuhörer wohlverdienten Beifall.

+ **Entdeckung eines Oratoriums von Mozart?** Nach Mitteilungen italienischer Blätter hat der Musikhistoriker Felice Boghen in einer italienischen Bibliothek die Partitur eines Jugendoratoriums von Mozart aufgefunden. Das Werk, „Isacco“ betitelt, hat die Opferung des Sohnes Abrahams zum Gegenstand, der Text stammt, wie ja auch der von Mozarts „Davide penitente“, von Metastasio. Die Komposition, die während des italienischen Aufenthaltes des jungen Komponisten 1770—1771 entstanden sein dürfte, soll die charakteristischen Züge der Mozartschen Jugendwerke aufweisen.

+ Die Jeriha will im nächsten Jahre nicht gastieren. Kammerfängerin Maria Jeriha wird nach dem Gastspiel an der New Yorker Metropolitan-Oper Mitte März

1928 sofort nach Wien zurückkehren, ohne ein anderes Auslandsgastspiel abzuschließen. Frau Jeriha wird voraussichtlich die Hauptrolle der „Ägyptischen Helena“ an der Wiener Staatsoper singen, der sich die Künstlerin schon im Herbst, vor ihrer Amerikafahrt, für das Frühjahr 1928 für eine Reihe von Vorstellungen als Gast verpflichtet hat.

+ **Ketherwellenmusik.** Franz Schreier hat einem Wiener Berichterstatter erklärt, er gedenke in seiner neuen Oper „Memnon“ erstmalig die Ketherwellenmusik in die Oper einzuführen, um das geheimnisvolle Singen der Memnonssäule zu charakterisieren.

+ **Theaternotizen.** In einer ihm zu Ehren veranstalteten Festvorstellung hat sich

Intendant Björn Björnson letzter Tage vom norwegischen Nationaltheater in Oslo verabschiedet und ist nach München übergesiedelt, um dort seinen dauernden Wohnsitz zu nehmen. — Laut des vom Bühnenverein herausgegebenen „Deutschen Bühnenjahresplans“ fanden im September 24, im Oktober 33 Uraufführungen an deutschen Bühnen statt, von denen der größte Teil auf die Schauspielbühnen entfällt. — In Berlin starb, 78jährig, Heinrich Salier, eine der bekanntesten Persönlichkeiten im früheren Theaterleben Berlins, er war der älteste Sohn des Begründers des Ballner-Theaters, welche Bühne er nach dem Tode seines Vaters als Direktor weiterführte; gemeinsam mit Oskar Blumenthal leitete er später das Lessing-Theater.

Volkswirtschaft

Regelung des Exportdevisenverlaufes

Zwecks richtigen und einheitlichen Vorgehens beim Verlaufe von Exportdevisen verfügte der Finanzminister, daß die hiezu ermächtigten Banken den Verkauf von Devisen mit ihren Kommitenten-Exporteuren im Sinne des § 19 der Vorschriften über den Verkehr mit Valuten und Devisen zu bewerkstelligen haben. Der Verkauf hat nach dem Originalkurs zu erfolgen, der sich aus dem Angebot zu einem Drittel an die Nationalbank und aus dem Verkauf der übrigen zwei Drittel an der Börse nach Abschlag der üblichen Provision ergibt.

+ **Novisader Produktenbörse** vom 13. d. W. Weizen: jhrmischer und slowenischer 77/78 Kilogramm, 2% 300—305. — Weizen, Banater „8“ 200—207.50. — Die übrigen Artikel blieben unverändert. — Tendenz unverändert. — Umsätze: Weizen 18, Mais 20 und Mehl 5 Waggons. In der Vorwoche betrugen die Umsätze insgesamt 296 Waggons, davon Weizen 33, Mais 216, Mehl 25, Kleie 15 und Bohnen 2 Waggons.

+ **Stechviehmarkt.** Maribor, 13. Dezember. Aufgetrieben wurden 6 Pferde, 14 Stiere, 361 Kühe, 131 Ochsen und 8 Kälber, zusammen 520 Stück. Der Handel war ziemlich reg, verkauft wurden 347 Stück, hievon 56 Stück nach Oesterreich. Die Preise für 1 Kilogramm Lebendgewicht waren für Mastochsen Dinar 8—9, Halbmastochsen 7—8, Zuchtstiere 5—6.75, Schlachttiere 7.25—8, Schlachtmastkühe 6—7, Zuchtkühe 5—6, Buschvieh 4.50—5, Melkkühe 5—7, trächtige Kühe 5—7, Jungvieh 7—8.75.

+ **Bedorftende Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien.** Im Zuge der Einleitung von Verhandlungen zwecks Abschlußes von Handelsverträgen ist die jugoslawische Regierung bestrebt, einen solchen Vertrag auch mit Spanien abzuschließen, mit welchem Staate insbesondere in letzter Zeit ein lebhafter Verkehr angebahnt wurde. Leider nehmen die Vorarbeiten für die Handelsvertragsverhandlungen mit diesem Staate eine der letzten Stellen ein, obwohl uns wichtige wirtschaftliche Beziehungen mit diesem Lande verbinden. Solange kein Handelsvertrag mit Spanien abgeschlossen ist, gelten im Verkehre mit diesem Staate die Bestimmungen der Meistbegünstigung.

+ **Handelskammerfestung.** Montag, den 19. d. M. um 9.30 Uhr findet im Jubiläum eine öffentliche Sitzung der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie mit folgender Tagesordnung statt: 1. Protokoll der konstituierenden Sitzung vom 25. November; 2. Bericht des Präsidenten; 3. Bericht über die Tätigkeit der Kammer und ihre Bestrebungen zur Besserung der Wirtschaftslage im Jahre 1927; 4. Bericht über den Bau des Kammerpalais; 5. Bericht über den Bau des Wohnhauses der Kammerangehörigen; 6. Wahl der Vizepräsidenten in den drei Kategorien; 7. Wahl dreier Revisoren; 8. Kommerzialisierung und Reorganisierung der Staatsbahnen; 9. Stellungnahme zum handelspolitischen Verhältnis zum Ausland u. 10. Anträge der Kammermitglieder.

+ **Jugoslawische Außenhandelsstatistik.** In der Konsular-Handelsabteilung des Außenministeriums geht die Aufstellung einer Statistik der jugoslawischen Ein- und Aus-

fuhr ihrer Vervollständigung entgegen. Die Statistik wird alle Einzelheiten und einen Vergleich mit fremden Statistiken über unseren Außenhandelsverkehr aufweisen. Aus der Aufstellung wird auch der Warenverkehr mit den einzelnen Staaten genau ersichtlich sein. Das Werk dürfte schon demnächst in Druck gelegt werden.

+ **Generalversammlung.** Am 30. d. M. um 14 Uhr findet im Sitzungssaal der Kreditanstalt in Lubiana die 58. ordentliche Generalversammlung der Krainischen Industrie- und Handelskammer statt.

+ **Neue Viehpapiervorschriften.** Auf Intervention der österreichischen Regierung wurde die Anordnung getroffen, daß nunmehr für jedes auf den Markt gebrachte Pferd ein Viehpapier auszustellen ist. Es kam nämlich sehr oft vor, daß auf in- und ausländischen Märkten Pferde ausgetrieben wurden, von denen es bekannt war, daß es sich um jugoslawische Tiere handelt, die aber mit keinem der höchsten Viehmanagements oder gar fallischem Pässe versehen waren.

+ **Eine neue Großhandelsfirma in Ofjel.** Der bekannte Rohhäutehändler Moriz Dutsch in Ofjel, der bedeutendste Lieferant von Rohhäuten an die dortige Lederfabrik, bildete im Verein mit mehreren Beograder Firmen ein Konsortium für den Handel mit Rohstoffen, vornehmlich Altschaf, Faden, Wolle und Knochen. Das neue Unternehmen nimmt mit Neujahr seine Tätigkeit auf. Sein Zweck ist die Anschaffung von Rohstoffen in großen Mengen aus erster Hand, um sie zu günstigen Preisen an die einschlägigen Fabriken und an das Ausland liefern zu können.

Kino

KINO „UNION“ (früher Bioskop)

Mittwoch, Donnerstag und Freitag läuft noch der mit eleganter Pracht ausgestattete Film:

„Palast“ (Wittin der Riviera)

mit Suzanne D'Almeida in der Hauptrolle. Interessante Viehschönung, herrliche Innenaussicht und hervorragende, herrliche Töne der schönen Duflos. Romantisch schöne Gebirgsaufnahmen mit Gewitter. Dieser Film hatte in Zagreb einen Riesenerfolg.

Ab Samstag ein Hauptfilmschlager:

„Der Brand im Waisenhaus“

Der größte amerikanische Feuerwehlfilm mit packendster Handlung.

„BURG“-KINO.

Bis Mittwoch sehen wir die nun nach langer, schwerer Krankheit wiedergenesene Penny Porten in dem herrlichen Film:

„Violanta“.

In diesem äußerst eindrucksvollen, mit prachtvollen Naturaufnahmen versehenen Werke absolviert die Porten neben ihrem Hauptpartner Wilhelm Dietrich eine ihrer stärksten Rollen.

Ab Donnerstag, den 15. d. M. (bis einschl. 18. d. M.) läuft der berühmte Schlager:

„Die Weichte des Feldkuraten“

mit dem Filmhelden Igo Sym in der Hauptrolle. In diesem Film, der eine wunderbar ergreifende Handlung hat, wirken vier Filmgrößen: Dagny Sevræs, Igo Sym, Karell Kall, die bekannte Charaktertype, und Robert Salberg. Dieser Film wird auch hier einen sensationellen Erfolg haben.

DIANA-KINO in STUDENCI.

Auf den ab Mittwoch laufenden Riesensfilm (zwei Teile in einer Vorstellung)

„Kantat“

nach dem großen, berühmten Roman von Emile Zola machen wir besonders aufmerksam. Eine Pariser Geschichte von stürkster Spannung aus dem Bunde des Seinenbels, von packender realistischer Wirkung, wie Zolas Werke ja bekanntlich alle sozial tiefgründende Geschehnisse aus dem alten Paris zur Grundlage haben.

Für die Frauenwelt Süßigkeiten für Christbaum und Weihnachten

Als Christbaumgehänge sind Windbringe und Patiencebäckereien am meisten gebräuchlich. Nachdem die fertig erhältlichen bei vielen Hausfrauen weniger beliebt sind als die selbstbereiteten, wollen wir einige Rezepte dafür angeben. Für jede Windmasse muß vor allem der Eischaum zu ganz festem Schnee geschlagen werden. Den mit Vanillegeschmack vermischten Zucker schlägt man lössweise und rasch in den Schnee. Gefärbt wird gelb mit Safranextrakt, blau mit Indigolamin, in lauem Wasser gelöst grün mit Spinatfarbstoff, rot und rosa durch Rotrübensaft. Die Farblösungen sind tropfenweise der fertigen Masse zuzuschlagen. Man drückt durch den Spritzad Ringe auf weißes Papier, läßt im vom Kochen warmen Rohr über Nacht austrocknen.

Patience- oder Gebäckbäckerei. 24 Delagramm Vanillezucker werden mit vier Eiweiß gelöst, 24 Delagramm Mehl und ein wenig gebranntes Zuckerfarblich zugemischt. Auf gewaschenen großen Backblech streicht man durch den Saft Ringe, Figuren, Buchstaben, läßt über Nacht trocknen und bakt langsam. Die gebakenen Stücke kann man auch in die aufgelöste Schokolade tunken, auf flachen Tellern trocknen.

Marillenbäckerei. Ein Eiweiß rührt man mit drei Eßlöffeln Marillenmarmelade glatt und weicht, rührt zwei Eßlöffel Zucker zu. Auf mit Zucker bestreutem Brett treibt man die Masse aus, sticht mit kleinen Formen aus, läßt auf dem Backblech trocknen und bakt einige Minuten im wenig warmen Rohr.

Zucker-Salami. 15 Delagramm geriebene Nüsse, 21 Delagramm Zucker und 1 Eßlöffel voll Mehl rührt man einige Minuten auf der warmen Herdplatte, rührt sodann aus einem Eßlöffel steifen Schnees, etwas Zitronensaft, Alant, Nelkenpulver, Zitronat und aufgelöste Nüsse, in stückartige Stücke geschnitten, hinein. Auf dem mit Zucker bestreuten Brett wird die Masse wurstartig geformt, mit aufgelöster Schokolade überzogen, an warmem Ort drei Tage getrocknet. Dünnscheibig aufschneiden.

Mandaletti. Zu festem Schnee von zwei Eßlöffeln rührt man 28 Delagramm Zucker, 7 Delagramm Nüsse und 10 Delagramm Haselnüsse, stückartig geschnitten, und ein wenig abgeriebene Zitronenschale. Fingerbild zwischen Oblatenstreifen gefüllt, läßt man einige Minuten im Rohr baken.

Kolosnussbäckerei. 15 Delagramm gekochter Zucker mit Vanillegeschmack, 15 Delagramm geriebene Kolosnuss oder gewaschenen Nüsse werden mit zwei Eiweiß zu dicklicher Masse gerührt, auf gefettetes Backblech legt man mit Kaffeelöffel runde Plättchen und bakt sie kurze Zeit im Rohr.

Heitere Ede

Bitriol.

— Sag', Morizl, was mechtste emol werden?

— Ich mecht werden Bitriol.

— Was heißt — Bitriol?

— Nu, ich hab' gehört, Bitriol frißt sich überall durch.

Der Verfolger. „Frau Elfe, wissen Sie, daß uns seit mehr als einer Stunde ein Mann nachsteigt?“ — „Ach, wenns ein kleines Männchen mit vielen Paleten ist, dann ist's mein Mann. Wir waren gerade beim Einkaufen, als ich Sie vorhin traf.“

Konservativ. „Wie, Egön, Sie wollen sich unter dem Weihnachtsbaum verloben?“ — „Ja, das mache ich schon seit Jahren grundsätzlich so.“

m. Weihnachtsgaben für den armen, kranken Invaliden mit drei kleinen Kindern werden erbeten. Erwünscht sind auch Kleidungsstücke für die Kinder (im Alter von 1, 3 und 6 Jahren) und für die Eltern.

Feuilleton

Der geheimnisvolle Fremde

Novelle von
Draga Ritsche-Degebusic.
(Schluß.)

Ich dachte angestrengt nach, wo ich dieses Gesicht, dieses blonde Haar schon gesehen haben könnte. Und plötzlich fiel mir Frau Cleveland ein. Wahrhaftig, das waren Frau Cleveland's Züge!

Am selben Augenblick legte der Fremde seine Hand auf meinen Arm, jedoch so, daß ich keinen Druck verspürte, und flüsterte lautlos, ohne den Mund zu öffnen: „Sie ist unschuldig, die Tat ist mein, — kein Mord — es war Notwehr.“

„Wer bist du?“ rief ich, während ein Schauer über meinen Rücken rieselte. Und wie aus meinem Innern hörte ich die Stimme flüstern: „Hans...“

„Sage alles! Die Wahrheit, die Wahrheit!“

Ich packte den Fremden an den Schultern. Aber meine Finger fanden keinen Widerstand — ich griff ins Leere.

Der Fremde war verschwunden. War ich verrückt? Wo konnte er hingekommen sein?

Ich lauschte gespannt in die Nacht, als mühte ein Atem hörbar werden, Schweiß überlief meinen Körper, meine Gedanken begannen sich zu verwirren.

Wie lange ich so gestanden und in die schweigende Dunkelheit gestarrt habe — ich weiß es nicht mehr. Es mögen nur Sekunden gewesen sein, mir schienen es Ewigkeiten.

Jemand aus weiter Ferne tönte das Tuten eines Autos. Der Schritt eines Badeschleppers klang die Straße herauf.

Da raffte ich mich zusammen. Ich mußte Frau Cleveland sprechen, sobald als möglich.

Es dämmerte noch, als sie zu mir ins Untersuchungszimmer geführt wurde. Mit den bläulichen, weitgeöffneten Augen einer Schlaflosen sah sie mir entgegen. Ich hielt sie niedersehen.

„Frau Cleveland —“, sagte ich, und sah ihr durchdringend in die Augen, „ich habe mit Hans gesprochen — ich weiß alles.“

„Hans?“

Sie sprang empor und starrte mich an wie eine Irre. Wie im Leben habe ich so einen Ausdruck wilder Verzweiflung in einem menschlichen Antlitz gesehen. Dann fiel sie mit einem dumpfen Schmerzenslaut vor meine Füße.

„Er ist unschuldig!“ schluchzte sie — „ein fürchterliches Verhängnis. Ich flehte ihn an zu schweigen — warum sprach er?“

Ein bloßes Fallen und Stummeln waren ihre Worte. Wir war es klar, daß ich auf diese Weise nicht weiter kam. „Vielleicht suchen wir ihn auf?“ sagte ich vorsichtig und sah sie forschend an. Zum Zerreißen waren die Saiten meiner Nerven gespannt. Und sie nictete!

Da ging ich, mit der wachsenden Erkenntnis Werkzeug in der Hand eines Höheren zu sein, den Wagen bestiegen.

Dampf und Wärme sah Frau Cleveland uns gegenüber, als wir zu Dritt nach der angegebenen Straße fuhren. Als wir hielten, sah ich, daß es dieselbe war, durch die heute Nacht mein Weg geführt hatte. Wir stiegen aus. Ein Miethaus — drei Treppen hoch. Mit kämpferischer Ruhe ging ich hinter der Frau her, die jetzt, trotz ihrer Schwäche die Stiegen hinaufsteuerte.

Auf unser Läuten öffnete eine ältliche

Frau und sah uns mit mißtrauischer Neugierde entgegen.

„Der junge Herr? — ach, der liegt ja schon seit langem krank, nach einer bösen Lungenentzündung. Heute Nacht glaubten wir schon, es sei alles zu Ende.“

„Wo?“ ächzte Frau Cleveland, bleich bis an die Lippen, und sah sich verzweifelt im Korridor um. Sie schien dieses Haus noch niemals betreten zu haben. Ich gebot der Wirtin, sowie dem Polizeikommissar dranhängen zu bleiben und folgte Frau Cleveland in das angegebene Gemach.

In rasendem Bogen ging mein Herz, fast glaubte ich, man müßte es schlagen hören. Im Bett an der Wand lag, mit fieberge-sprungenen Lippen, den blonden Kopf zur Seite gewandt, der Fremde von gestern Nacht!

Jetzt hob er den Blick und während seine Augen weit aufgerissen auf Frau Cleveland haften blieben, schrie er: „Mutter!...“

Dann erfuhr ich erschüttert die ganze Tragödie wie sie grausamer kaum die Phantasie eines Dichters zusammenzustellen vermocht hätte.

Herrn Cleveland war der Sohn seiner Frau ein Geheimnis gewesen, das sie angstvoll hütete. Doch, als der junge Mann zur Vollendung seiner Studien in dieselbe Stadt kam, konnte es sich Frau Cleveland nicht versagen, ihn manchmal in Abwesenheit ihres Mannes bei sich zu sehen.

An dem kritischen Abend — Herr Cleveland war verreist — hörten die Beiden im Vorzimmer vorsichtig schleichende Schritte. Da seit einiger Zeit eine Einbrecherbande das Villenviertel unsicher machte und erst vor kurzem der Wachhund vergiftet worden war, hatte Herr Cleveland einen geladenen Revolver in der Schreibtischschublade bereitegelegt. Und den steckte Frau Cleveland ihrem Sohn zu, bevor sie die Speisekammer

türe öffnete. Im Dunklen sahen sie den Schatten eines Mannes heranstürzen... „Hände hoch!“ rief Hans. Da frachte unversehens der schugbereite Browning in seiner Hand. Frau Cleveland sah den Schattens fallen und sah ihren Sohn zu fliehen bevor jemand seine Anwesenheit erfahren konnte. Die Waffe nahm sie aus seiner Hand. Kurz darauf eilte schon die Dienerschaft und die ersten Neugierigen herbei. Da erst sah Frau Cleveland, mer der Getötete auf der Schwelle war...

„Wie konnte es aber mit dem Herrn Justizrat darüber sprechen, — wie mußte er von deiner Existenz?“ fragte Frau Cleveland nun nachdenklich, indem sie unaufhörlich das Antlitz ihres Sohnes streichelte.

„Fragen Sie nicht!“ fiel ich ein. Es gibt eben Geheimnisse zwischen Himmel und Erde, die wir niemals völlig ergründen werden. Während wir verneinen die ganze Welt zu sein, ist um uns die Allmacht der Ewigkeit.“

Frau Cleveland und ihr Sohn wurden freigesprochen.

Aus der Schachwelt

Die Berliner Schachgesellschaft, die ihren hundertjährigen Bestand beging, hielt ihre Jubiläumsfeier im Berliner Rathaus ab. Der Vorsitzende der Schachgesellschaft, E. Post, hob unter anderem das Interesse der Stadt Berlin für das Schachspiel hervor, das sich auch durch die Stiftung eines Preises für das geplante internationale Turnier kundgibt. Für das Turnier ist die Beteiligung des gewesenen Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker gesichert. Auf Vorschlag Dr. Laskers erhielten die Weltmeister Dr. Alexander Aljechin, sowie José Raúl Capablanca eine Einladung.

Kleiner Anzeiger

Verchiedenes

Sämtliche Strümpfe wie Flot. Seide usw. werden schnell repariert in der Strickeri M. B. Val, Maribor, Petrinjska ul. 17. 11803

Stoppdecken

Großes Lager und Anfertigung, gefüllt mit Watte, Schafwolle und Daunen Schafwolldecken, Planeldecken, Polster und Tische. Bettfedern und Kissen. Koffhaare und Kissen. Sämtliche Bettwaren, Bettvorleger, Kissen, Einlagen, Matratzen sowie Holz, Eisen, Messing- und Zinkblechmöbel am billigsten bei Karl Preis, Maribor, Gosposka ul. 20. Musterkataloge gratis. 12141

Kopfschmerz

Schwindel, Schlaflosigkeit sind Wirkungsfolgen des Koffein — sagen Prof. Guillery und andere Kapazitäten. Trinken Sie daher nur koffeinfreien Kaffee, echten Kaffee Hag! 13054

Zu kaufen gesucht

Alte Bibeln, handgeschriebene alte Schriften, alte Möbel, Gläser und Geschirre kauft Maria Scheil, Koroska cesta 24. 13319

Ankauf von Gold- und Silbermünzen, Platin, Edelmetallabfälle, Aufbaugefäße u. Quecksilber. Tobarna za lozjenje dragih kovin, Ljubljana, Jerneja cesta 14536

Arbeitsstische, etwa 3 Meter lang und 1 1/2 Meter breit, sowie 10 Stühle werden sofort gekauft. Offerte an Gaspari & Zoninger, Maribor. 14769

Zu verkaufen

Großer Bulldog auf Eisenpfosten mit Räder zu verkaufen. Ansufragen vormittags im Geschäft Stiebert, Svetitska ul. Nr. 29. 14756

Kinderwagen, gut erhalten, billigst zu verkaufen. Adresse in der Bero. 14819

Mülle verkauft Kuchenerndschal Maribor, Rod mostom 7. 14802

Gelegenheitskauf! 1 neues Lichtes und 1 gebrauchtes dunkles Schlafzimmer, hart poliert, massiv; Ottomane, Tischchen, Umkleepult und 2 Stühle, Kuchenschneider, Porzellan, Vorhangsband. 2 Blumenständer, Schreibtisch, 2 Messingvorhangstangen wegen Abreise preiswert zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. Anzufragen von 10-16 Uhr Sodna ulica 2. Parterre. 14815

Schöne Pelzjacke, weiße Robegarnitur, Mantel und Kleider preiswert zu verkaufen. Adresse i. d. Bero. 14800

Echter, harter Wolfshund, 11 Monate alt, schlau, vorzügliches Wachhund, wegen Ueberfüllung billig zu verkaufen. Trop, Kranjpanova ul. 28, Maribor. 14801

Neue Schlittschuhe „Edvogel“, schöner Christbaumständer zu verkaufen. Lesarniska ulica 2, 2. Stod. 14797

Ein- und Zweispännerwagen zu verkaufen bei Ferl, Quaslovaniki trg 3. 14809

Schöner großer Diamantring u. Silber - Mokkassell zu verkaufen. Adresse Bero. 14808

Puppenwagen zu verkaufen. Dusanova 3. 14807

Passendes Weihnachtsgefchenk! Kleines Klavier, nur für Anfänger oder Kinder, zum Lernen passend, tadelloses Instrument, zu verkaufen. Preis 3000 Dinar. Einspielerjeva ulica 26. 14529

Sehr gute Gitarre preiswert zu verkaufen. Student, Jurčičeva ulica 19. 12904

Zu vermieten

Leeres, sonniges Zimmer an Lehrerin oder Beamtin für sofort oder 1 Jänner zu vermieten. Anträge unter „Parl“ an die Bero. 14811

Zimmer und Küche zu vermieten. Dusanova ulica 12, Magdalena. 14765

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten. Adresse Bero. 14789

Nachmitt. möbliert, sehr rein, sonnig, elektr. Licht, 1. St., für einen Herrn sofort zu vermieten. Tattenbachova ul. 24, 1. St., Tür 3. 14805

Schönes Zimmer für 2 Herren oder bessere Damen, im Zentrum, per sofort Adresse in der Verwaltung. 14793

Biliges, angenehmes Wohnen für besseren älteren Herrn (Name) bei alleinlebender alt. Witwe. Adresse Bero. 14798

Möbliertes Zimmer an Fräulein zu vergeben. Slovenska ul. Nr. 6. 14810

Zimmerkloset mit ganzer Vorrichtung (Pin 600 monatlich) wird aufgenommen. Kolodvorica ul. 3, 1. Stod. 14813

Zu mieten gesucht

Wohnung, 2 Zimmer und Zugehör, Zentrum der Stadt, w. von kinderlosem Ehepaar gesucht. Anträge unter „500“ an die Verwaltung. 14812

Wohnung, 1-2 Zimmer, Küche und Zugehör wird von kinderlosem Ehepaar gesucht. Vorauszahlung für mehrere Monate. Anträge unter „Wohnung 2“ an d. Bero. 14748

Zweizimmerwohnung suchen 2 ältere, ruhige Damen per sofort oder später in der Stadt. Kleine Adaptierungen werden auf eigene Kosten durchgeführt. Anträge unter „Ruhiges Heim“ a d. Bero. 14788

Stellengefuche

Handesangestellter, 30 Jahre alt, ledig, in ungelindigter Stellung, beider Landessprachen mächtig, wünscht seinen Posten zu ändern. Adresse erliegt bei der Firma Zlatič, Maribor, Slovenska ulica 2. 14795

Offene Stellen

Kontoristin, perfekt in Slowenisch und deutscher Stenographie, flotte Maschinenschreiberin, wird vom Fabrikunternehmen in dauernde Stellung gesucht. Anfängerin ausgeschlossen. Anträge unter „Klink und gewissenshaft“ an die Verwaltung erbeten. 14770

Aktivist!!! Vertreter, welche Wertpapiere auf Raten verkaufen oder zu verkaufen wünschen, sollen sich sofort im eigenen Interesse melden. Neue sensationelle Begünstigungen, welche keine Anstalt in unserem Staat bieten kann. Nur bei uns glänzender, ständiger Verdienst. Boric i Bivčević, Split, Maribor 3. 14748

Sehr junge wird aufgenommen. Eisenhandlung R. Kühn, Koroska cesta 1. 14603

Deutsches Fräulein, welches gut Klavier spielt und Noten liest sucht per sofort. Antwort an Alexander Nagy, Bača Topola. 14805

Gesucht wird für Kroatien eine perfekte Strickmaschinenarbeiterin für Maschine Nr. 8. Anträge nebst Ansprüchen unter „Neueingeführt“ an die Verwaltung. 14796

Gefunden-Verloren

In Lajtersberg wurde am 13. Dezember 1927 ein größerer Betrag verloren. Der fehlende Finder wird gebeten, denselben gegen schöne Belohnung im Geschäft Mohorfo, Lajtersberg, abzugeben. 14818

Korrespondenz

Holla! Brief zu spät erhalten. — E. 14806

Kaufe altes Gold, Silber, Münzen und falsche Gebisse (auch zerbrochen) zu höchsten Preisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska cesta 8. 13230



Besichtigen Sie die Auslagen!

14267

Wegen Auflassung der Modewaren

nur noch einige Tage!

Modestoffe-Ausverkauf

bis 20% unter den Tagespreisen

bei

F. Mastek, Glavni trg 16

Für Weihnachten!

Geschenke in großer Auswahl: Engl. Herren- und Damenstoffe, Pullovers, Westen und Modehemden, Krawatten, Anzüge, Winter- u. Regenmäntel, Regenschirme, Hüte, Modeschals, Gamaschen usw.

Echten Silwowitz, Geläger, Wachholder, Kognac, Rum, sämtliche Liköre, Fruchtsäfte, Spirituosen, Weissig, Essenzessig, ferner Tee in Originalpackung und offen erhalten Sie zu günstigsten Preisen in der Handlung

1400

Jakob Perhavec, Maribor, Gosposka 19
Likör-, Dessertwein- und Sirupfabrik

Engröß und en detail

Engröß und en detail

Die gräflich v. Herbersteinsche Domänen-Verwaltung in Ptuj

verkauft aus dem heurigen Etat:

- 1.) Im Revlere Wurmberg bei Ptuj:
zirka 350 m² Buchenausschnitte
zirka 300 m² Ulmenausschnitte
zirka 60 m² Eichenausschnitte

- 2.) Im Revlere Gutenhag bei Sv. Lenart:
zirka 80 m² Buchenausschnitte

und zwar Ia. IIa. von 2 m Länge und 25 cm. Mittendurchmesser aufwärts.

14820

Besichtigung an Ort und Stelle ist Interessenten gestattet. Offerte sind einzusenden bis längstens 30. Dezember 1927 an obige Verwaltung mit Angabe der höchsten Preise loko Wald oder aber franko Verladestation, welche für Buche unter 1.) Ptuj, für Ulme und Eiche unter 2.) Maribor oder Račje-Fram und für Buche unter 2.) Maribor oder Pesnica b. Maribor sind.

Landauerwagen

sehr gut erhalten, äußerst preiswert, hat abzugeben Jakob Mahun, Ptuj.

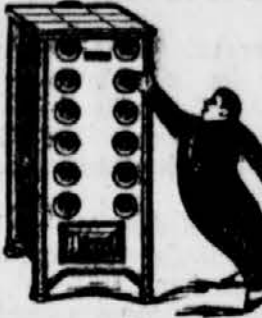
14804

Tafel-Äpfel

Raichmayer, Bohn & Haslinger, zu verkaufen. Gerbo Uffar, Glavni trg 1.

14794

WELTPATENT!
„ZEPHIR“
Holz-Dauerbrandofen mit Luftheizung!
Ewige Dauerhaftigkeit! Mehrjährige Garantie!



Mit 10 kg Holz geheizt ein Zimmer während 24 Stunden. — Erzeugt: „Zephir“ Ofenfabrik, Subotica
Vertreter für Maribor: 12283
Pinter & Lenard, Kleinhandlung.

Warme Unterwäsche

Westen, Socken, Stutzen, Pullover, Handschuhe und Krawatten empfiehlt in reicher Auswahl zu sehr günstigen Preisen

C. Büdefeldt, Maribor
Gosposka ulica 4-6. 13255

Grösserer Umsatz! Preis-Erniedrigung!
Beste und billigste Kohle!
Konkurrenzlos!

„PEKLENICA“

4800 Kalorien, keine Steine - keine Schlacke - wenig Asche - kein Schwefelgeruch - daher für Wohnräume besonders zu empfehlen!

Neue Preise:

Waggonweise ab Station Mursko-Središće Din 26,- pro 100 kg von 2000 kg aufwärts, franko Haus gestellt 38,- „ „ 100 „ im Detail, ab Lagerplatz, franko Haus gestellt 40,- „ „ 100 „

Hauptvertretung:

Bož. Guštin, Maribor

Büro: Cankarjeva ul. 1
Lager: „ „ 24

Tel. 400

Zweite Verkaufsstelle: **B. Kreiner in sin, Maribor**, Holz- u. Kohlenhandlung, Crtomirova ul. 6, neben Gasthaus Transvaal am Kärntner-Bahnhof.

SCHUHE Florstrümpfe, Wollstrümpfe, Pullover, Sportkappen usw.

kaufen Sie billigst bei der Firma

13422

Anica Traun, Maribor, Grajski trg 1

Guteingeführter Reisender sucht Vertretungen

konkurrenzfähiger Fabriken auf Provisionsbasis. Anträge unter „Nr. 812“ befördert Radio-Reliam Jugoslawia, Informationsbureau, Subotica, Postfach 48. 14817

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass ihr innigstgeliebter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Bräutigam, Herr

Ludwig Haas

Handelsangestellter

Dienstag, den 13. Dezember 1927 um 11 Uhr nach langem, schweren, mit Engelsgeduld ertragenem Leiden und versehen mit den Tröstungen der hl. Religion im blühenden Alter von 28 Jahren gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingeschiedenen findet Donnerstag, den 16. Dezember um 15 (3) Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus statt.

Die hl. Seelenmesse wird Freitag, den 17. Dezember um 7 Uhr in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, am 13. Dezember 1927.

14314

Ivan und Margarete Haas, Eltern. Ivan und Anton Haas, Brüder. Mitzl Winder, geb. Haas, Christine Gendis, geb. Haas, Ivanka Haas und Elisabeth Haas, Schwestern. Glitta Petrovic, Braut. Jakob Winder, Schwager. Josefina Haas, geb. Kramberger, Schwägerin. Alle übrigen Verwandten.

Für alle uns anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, Schwiegers und Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Anton Zgonc

Kondukteur-Zugsführer i. P.

in so reichem Maße zuteil gewordenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege allen unseren aufrichtigsten, tiefstempfundenen Dank.

Maribor, Zagreb, Graz, im Dezember 1927.

14816

In tiefer Trauer: Familien Zgonc und Pflanzl.

Die Firma Franz Kormann

gibt hiemit die traurige Nachricht, daß ihr langjähriger, treuer Angestellter, Herr

Ludwig Haas

am Dienstag den 13. Dezember nach langer, tückischer Krankheit im Alter von 28 Jahren verschieden ist.

Der Verbliebene war uns durch seinen vorbildlichen Pflichteifer ein unersetzlicher Mitarbeiter.

Ehre seinem Andenken!

14822

Die Angestellten der Firma Franz Kormann geben hiemit die traurige Nachricht vom Hinscheiden ihres leider zu früh verstorbenen Kollegen, des Herrn

Ludwig Haas

welcher am Dienstag den 13. Dezember einer langen, schweren Krankheit erlegen ist.

Der Verbliebene war uns immer ein treuer, aufrichtiger Kollege; wir verlieren durch seinen Tod unseren besten Freund und werden wir ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

14821